

Primarschule: Jahresbericht 2012

Dem sehr interessanten Jahresbericht kann mit Erstaunen entnommen werden, welche Aufgaben die Schule in der heutigen Zeit nebst dem Schulunterricht zu erfüllen hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Eltern von Vielem davon nicht wissen. Aus diesem Grund wird der Schulleiter gebeten, den Jahresbericht auf der Website aufzuschalten.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2012 der Schulleitung zustimmend und mit bester Verdankung zur Kenntnis.

Primarschule: Auftrag zur Einführung einer Büromaterialverwaltung

Um die Materialverwaltung besser koordinieren zu können, soll zukünftig eine Materialverwaltung eingeführt werden.

Beschluss: Der Schulleiter wird mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes beauftragt.

Primarschule: Leitfaden für Krisensituationen

Beschluss: Der Leitfaden soll unter Beibehaltung einer Fachperson von der Schulleitung überarbeitet werden.

Jugendkommission: Rechenschaftsbericht 2012

Es muss festgestellt werden, dass - obwohl die Kommission sehr engagiert ist - diese zur Zeit einen schwierigen Weg beschreitet. Man hofft, dass der neue Versuch mit dem jungen Leiterteam den gewünschten Erfolg bringt und die Jugendlichen wieder motiviert.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt dankend vom Rechenschaftsbericht 2012 der Jugendkommission Kenntnis. Er hofft, dass die Jugendlichen das Angebot wieder vermehrt nutzen werden. Wenn nicht, müsste der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt über die Weiterführung desselben diskutieren.

Verlängerung des Darlehens bei der UBS über 1.0 Mio. CHF

Ende März 2013 läuft ein Darlehen bei der UBS über 1.0 Mio. CHF aus. Da das Darlehen weiterhin benötigt wird, wurden die Zinssätze bei 3 Banken (UBS, Soba und Raiffeisen) abgeklärt. Die Unterschiede variieren erst nach der 3. Kommastelle.

Die Verlängerung des Darlehens wurde im Finanzausschuss vorbereitet. Dieser schlägt vor, das Darlehen bei der UBS zu verlängern und damit die Darlehen auf verschiedene Banken verteilt zu belassen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst, das Darlehen bei der UBS mit einer Laufzeit über 3 Jahre zu verlängern.

Vorzeitige Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM2

Ab 1.1.2016 müssen die Gemeinden zwingend ihr Rechnungsmodell auf HRM2 umstellen. Der Kanton hat der Gemeinde angeboten, jetzt schon im Sinne einer Versuchsgemeinde umzustellen. Das heutige Rechnungsmodell wurde 1981 eingeführt und genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr. HRM1 ist nicht harmonisiert, was bedeutet, dass Bund, Kanton und Gemeinden unterschiedliche Modelle haben. Die Einführung von HRM2 wird eine Harmonisierung auf allen 3 Ebenen mit sich bringen. Bis 2018 muss das neue Modell in der ganzen Schweiz umgesetzt sein. Der Kanton Solothurn will die Umstellung jedoch bereits bis Ende 2015 realisieren haben.

Der Voranschlag und die Rechnung werden vollkommen anders aussehen. Der Kontenplan wird komplett ändern. Die Rechnungslegung wird analog den Aktiengesellschaften 3-stufig mit dem Betriebsergebnis, dem Finanzergebnis und dem ausserordentlichen Ergebnis erfolgen.

Sämtliche Aktiven und Passiven der Gemeinde müssen neu bewertet werden. Es ist hier mit massiven Aufwertungen und einem entsprechend höheren Vermögen zu rechnen, da das heutige Verwaltungsvermögen neu zum Verkehrswert ausgewiesen werden muss.

Die Abschreibungen werden neu auf der Nutzungsdauer und nicht mehr nach Restbuchwert mit 8% abgeschrieben. Damit muss neu eine Anlagebuchhaltung geführt werden mit entsprechender Erfassung aller Gegenstände, welche sich im Gemeindebesitz befinden.

Neu ist auch eine Geldflussrechnung mit der Übersicht der Einnahmen und der Ausgaben zu führen.

Der bisherige Zeitplan sah vor, dass Ende 2013 mit den entsprechenden Schulungen begonnen wird, dass im 2014 die Anlagebuchhaltungen eingeführt werden und dass im 2015 die Budgetierung 2016 nach HRM2 erfolgen wird.

Der Kanton resp. das Amt für Gemeinden hat die Gemeinde Subingen angefragt, ob sie sich als Pilot-, resp. Testgemeinde zur Verfügung stellen würde. Jeder Softwareanbieter benötigt eine Testgemeinde. Für den Zeitraum 2013-2015 Jahr erfolgte der Beginn mit den Firmen Dialog und Talus.

Für den Zeitraum 2014-2015 werden Gemeinden der Produktgruppe Ruf, Gesoft und w&wSoft gesucht. Im Kanton Solothurn wurden hierfür aufgrund ihrer Grösse 3 Gemeinden angefragt; eine davon ist Subingen. Sollten sich 2 oder sogar alle 3 Gemeinden als Testgemeinde zur Verfügung stellen, würde der Kanton abschliessend entscheiden.

Es wird garantiert, dass der Testgemeinde kein Nachteil erwächst. Z.B. rechnet der Kanton für den Finanzausgleich die Zahlen auf HRM1 um. Hierfür wird mit dem Kanton eine Vereinbarung abgeschlossen. Falls Subingen als Pilotgemeinde gewählt würde, müsste der Voranschlag 2014 bereits nach HRM2 erstellt werden. Damit müsste die Umstellung des Kontenrahmens Mitte 2013 erfolgen. Im 2014 müsste die Geldflussrechnung und die Bilanzen neu erstellt werden. Die Gemeinde Subingen wäre somit per Ende 2014, damit 2 Jahre vor dem offiziellen Termin auf HRM2 umgestellt.

Für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umstellung müsste voraussichtlich das Personal temporär verstärkt werden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst, dass – sollte Subingen als Pilotgemeinde gewählt werden – die Gemeinde Subingen vorzeitig auf das Rechnungsmodell HRM2 umstellen wird.